

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



THEMA: Einigung über die EMAS Novelle – Stärkung des freiwilligen betrieblichen Umweltschutzes

Am 02.04.2009 hat das Europäische Parlament (EP) in erster Lesung der Novelle der EMAS-Verordnung (EMAS) zugestimmt. Schwerpunkte der Änderungen der „Verordnung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ liegen in den Bereichen Berichterstattung (Einführung von Kernindikatoren) und in der Förderung der Teilnahme von kleinen und mittleren Organisationen (KMU). Die Umweltgutachterzulassung kann wie bisher im Wege des besonderen Berufszulassungsverfahrens geregelt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Verordnung nun vom Rat wie beschlossen in 2009 in Kraft treten wird.

Hier einige wichtige Neuerungen / Änderungen:

Umwelterklärung / Indikatoren

Die „Umwelterklärung“ nebst der „aktualisierten Umwelterklärung“ wird beibehalten werden. Ein ursprünglich noch vorgesehener „Umweltleistungsbericht“ entfällt. Präzisiert werden die Anforderungen an die Darstellung der wesentlichen direkten Umweltauswirkungen durch die Schaffung von Kernindikatoren in den Bereichen **Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, Flächenverbrauch und Emissionen** (z.B. bei Treibhausgasen). Ist eine Organisation allerdings nicht wesentlich sind, und dies begründen kann, muss sie keine Informationen zu diesen Kernindikatoren geben. Das gleiche gilt bei großen Unternehmen für die an sich erforderliche Angabe der Bruttowertschöpfung in Mio. € oder alternativ des gesamten jährlichen Outputs in Tonnen. Bei **KMU** kann darüberhinaus anstatt der Bruttowertschöpfung oder des jährlichen Outputs der jährliche Gesamtumsatz, alternativ die An-

zahl der Beschäftigten, gewählt werden. Im nicht produzierenden Gewerbe (Verwaltungen, Dienstleister) kann die Größe der Organisation, ausgedrückt durch die Anzahl der Beschäftigten, angegeben werden.

Validierungszyklen für kleine und mittlere Unternehmen

Als Grundregel gilt, dass wie bisher eine **jährliche Überprüfung von Organisationen** durch den Umweltgutachter stattfindet. Die jeweils von der Organisation zu aktualisierende Umwelterklärung ist von diesem zu „validieren“, also für gültig zu erklären, **alle drei Jahre** ist eine konsolidierte Fassung der Umwelterklärung zu validieren. **Erleichterungen gibt es für kleine Organisationen.** Darunter versteht die EMAS-Verordnung

- **KMU** im Sinne der Empfehlung der EU-Kommission 2003/361/EC, d.h. solche mit u.a. weniger als 250 Beschäftigten
- **Stellen öffentlicher Verwaltung**, die für weniger als 10.000 Einwohner zuständig sind, oder sonstige Behörden, die u.a. weniger als 250 Personen beschäftigen (einschl. sonstigen Stellen, die nach staatlichem Recht öffentliche Aufgaben wahrnehmen oder öffentliche Dienstleistungen erbringen).

Diese kleinen Organisationen brauchen auf Antrag bei den zuständigen Stellen hin lediglich **alle vier Jahre** eine validierte komplette Umwelterklärung und **alle zwei Jahre** eine validierte Aktualisierung der Umwelterklärung vorzulegen. Dabei dürfen jedoch (wie bisher) keine wesentlichen Änderungen bei der Organisation und keine wesentlichen Umweltrisiken oder lokalen Umweltprobleme vorliegen. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen hat der Umweltgutachter zu bestätigen. Gegenüber der bisherigen Lage ergeben sich hierdurch Erleichterungen für Organisationen mit 50 bis 250 Mitarbeitern, die nach der EMAS-Verordnung von 2001 bislang einer jährlichen Validierungspflicht unterlagen. Allerdings ist eine **nicht validierte Aktualisierung** der Umwelterklärung in jedem Fall jährlich den zuständigen Stellen zu übersenden.

Eine weitere Erleichterung, die im Wesentlichen **KMU** betreffen wird, stellt die Möglichkeit der **förmlichen Anerkennung oder Teilanerkennung zertifizierter Umweltmanagementsysteme oder -ansätze** dar. Die Mitgliedstaaten können eine solche Anerkennung bei der EU-Kommission beantragen, über den Antrag wird im Regelungsausschuss beschlossen. Organisationen, die an EMAS teilnehmen möchten, brauchen dann jene Bestandteile von EMAS nicht durchzuführen, die als den Bestimmungen dieser Verordnung gleichwertig anerkannt wurden.

Logo-Verwendung

Die Logoverwendung wurde entgegen dem Kommissionsvorschlag, dem Votum Deutschlands und anderer Mitgliedstaaten **nicht auf Produkte und deren Verpackungen ausgedehnt**. Begründet wurde dies seitens des Europäischen Parlamentes mit Bedenken hinsichtlich einer Wechselungsgefahr mit dem Umweltzeichen – Bedenken, die nicht vollständig überzeugen. In der Erscheinungsform wird das Logo beibehalten. In Zukunft wird es der Klarheit halber nur noch ein Logo mit dem Zusatz „geprüftes Umweltmanagement“ geben.

Weltweites EMAS

Organisationen von außerhalb der Gemeinschaft können teilnehmen und müssen sich an die für sie geltenden Umweltvorschriften und die Umweltvorschriften halten, die für ähnliche Organisationen in den Mitgliedstaaten gelten, in denen sie einen Antrag stellen wollen. Sie dürfen allerdings nur in einem Mitgliedstaat registriert werden, in dem der Umweltgutachter, der die Organisation geprüft hat, zugelassen ist. Dieser Mitgliedstaat wiederum muss über eine zuständige Stelle für außereuropäische Organisationen verfügen. Die EU-Kommission wird einen **Leitfaden** für die Registrierung außereuropäischer Standorte vorbereiten.

Pflichten der Mitgliedstaaten und der EU-Kommission

Die Mitgliedstaaten werden verpflichtet, die Verbreitung von EMAS insbesondere bei **KMU** zu fördern und diese zu unterstützen. Die EU-Kommission wird u.a. eine Datenbank für Umwelterklärungen und eine für bewährte EMAS-Verfahren aufbauen sowie eine Liste der gemeinschaftlichen Finanzierungsquellen für die Umsetzung von EMAS führen. Ferner ist die EU-Kommission verpflichtet zu prüfen, inwiefern bei der Ausarbeitung neuer bzw. Überarbeitung geltender Rechtsvorschriften EMAS berücksichtigt werden kann, insbesondere in Form von regulatorischer Entlastung und besserer Rechtsetzung. Weitere Hilfestellungen stellen **sektor- bzw. branchenspezifische Referenzdokumente** dar, die von der EU-Kommission in den nächsten Jahren erstellt werden sollen. Bei der nächsten Begutachtung einer Organisation prüft der Umweltgutachter, ob sie die neuen Anforderungen der vorliegenden Verordnung erfüllt. Hat die nächste Begutachtung früher als 6 Monate nach Inkrafttreten der vorliegenden Verordnung zu erfolgen, so kann die Frist im Einvernehmen mit dem Umweltgutachter und den zuständigen Stellen bis zur nächsten Begutachtung um 6 Monate verlängert werden.

Quelle: Bundesumweltministerium

INHALT

Nr. 20 / APRIL 2009, ISSN: 1860-5516

Seite 2

EMAS-Preis 2009 der EU-Kommission
Portrait: Umweltmanagement beim Evangelischen Entwicklungsdienst
Praxis: EMAS-Konvoi in der Land- und Ernährungswirtschaft
Tipps: Nachhaltigkeit braucht Führung | Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume | Jahrbuch Energieeffizienz in Gebäuden

Seite 3

Kurz & Knapp: Erfolgsfaktor für die Unternehmenskommunikation | Netzwerk Ressourceneffizienz | Nachhaltiges Wirtschaften lohnt sich | Fünfter UBA-Standort validiert
Tipps: Bundeswettbewerb: Stadt bauen. Stadt leben. | Innovation durch CSR
Impressum

Seite 4

In eigener Sache: Validierung der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Sport: „Green Champions“ mit IOC-Umweltpreis
EMAS-Register | Daten & Zahlen | Termine

EMAS-Preis 2009 der EU-Kommission für vorbildliches betriebliches Umweltmanagement

Thema: „Umweltschutz in der Lieferkette und umweltorientierte Beschaffung“

EMAS-Teilnehmer, die in besonderem Maße ihre Beschaffungsmaßnahmen umweltorientiert ausgerichtet haben oder durch ihr Engagement die Zulieferer zu umwelt- und ressourcenschonendem Verhalten motiviert haben, sollen in diesem Jahr von der EU-Kommission mit dem „EMAS-Award 2009“ ausgezeichnet werden.

Am 19. November 2009 werden in Stockholm die Preise an die Gewinner überreicht. Die besten Maßnahmen werden innerhalb von fünf Kategorien geehrt – Mikro (<10 Mitarbeiter) – Kleine (10-<50 MA) – Kleine und Mittlere (50-250) und Große (> 251) Organisationen sowie öffentliche Verwaltungen. Aus jedem Mitgliedstaat darf wieder eine EMAS-Organisation pro Kategorie nominiert werden. Voraus geht ein nationales Bewerbungsverfahren, das vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) organisiert wird. Eine beispielhafte Verringerung der Umweltauswirkungen in der Lieferkette und Beschaffung zeigt sich z. B. durch eine erhöhte Recyclingquote oder vermehrte Anwendung wiederverwertbarer Materialien in der Produktion, die Verwendung von nachhaltigen Produkten, den Bezug von Ökostrom, die Nutzung von umweltfreundlichem Catering oder energieeffizienten IT-Geräten. Als Nachweis für eine Bewerbung um den EMAS-Award können u. a. Informationen aus der letzten Umwelterklärung vorgelegt werden. Voraussetzung für die Bewerbung ist eine gültige EMAS-Registrierung.

Über die Bezugsmöglichkeiten der Bewerbungsunterlagen werden wir Sie so bald wie möglich informieren. Bewerbungsschluss ist der 7. Juni 2009, 24 Uhr.

Portrait:

Umweltmanagement beim Evangelischen Entwicklungsdienst

Unter dem Leitmotiv „UmWelt“ veröffentlichte der Evangelische Entwicklungsdienst seine erste Umwelterklärung. In einem intensiven einjährigen Prozess haben sich Mitarbeitende, Umweltteam und thematische Projektteams sowie der Vorstand des Evangelischen Entwicklungsdienstes mit den Umweltauswirkungen der Organisation in Bonn, aber auch der Förderinstrumente im In- und Ausland auseinandergesetzt – dazu wurde gemessen, befragt, eingeschätzt und bewertet. Um der Arbeit als Entwicklungswerk Rechnung

zu tragen, wurde entschieden, den Umweltmanagementprozess nicht nur auf die inneren Abläufe zu beschränken. Neben der stetigen Verringerung des Energieverbrauchs, der Umstellung der Stromversorgung auf Strom aus erneuerbaren Energien, der Einführung einer Beschaffungsordnung nach öko-fairen Kriterien und der CO₂-Kompensation des gesamten Flugverkehrs der Mitarbeitenden, arbeitet der EED auch an der Einbeziehung der Umweltauswirkungen durch die Projektförderungen im In- und im Ausland. So entwickelt derzeit eines der Projektteams einen Umwelt-Check für die Projektförderungen.

Die Bestrebungen des EED begründen sich in dem Ziel, Gottes Schöpfung zu bewahren, so wie es in der Grundorientierung beschrieben ist. Er sieht es als seine Verpflichtung gegenüber der weltweiten Ökumene, den Umweltverbrauch zu reduzieren und einen Beitrag für eine gerechte Verteilung der Ressourcennutzung zu leisten. Denn die Auswirkungen des Klimawandels bekommen vor allem die Menschen in den Ländern des Südens zu spüren; dies bestätigen die Rückmeldungen der Partner. Für den EED fängt daher Klimagerechtigkeit bei der eigenen Organisation an. EED

Praxis: EMAS-Konvoi in der Land- und Ernährungswirtschaft

Mit einer Informationsveranstaltung am 9. März 2009 auf dem Biohof Bakenhus in Großenkneten, Landkreis Oldenburg, startete das Pilotprojekt „EMASeasy in der Land- und Ernährungswirtschaft“. Mit dem Projekt soll die gesamte Wertschöpfungskette von der landwirtschaftlichen Urproduktion über die Verarbeitung bis zum Handel mit eingebunden werden und mit Hilfe der EMASeasy- und Ecomapping-Methode ein vollständiges EMAS in allen teilnehmenden Betrieben implementiert werden. Die ersten vier Projektteilnehmer stellten ihre Betriebe den Interessierten vor. Zurzeit sind ein landwirtschaftlicher Betrieb, eine Fleischerei mit Vermarktung, eine Mühle mit angeschlossenen Landhandel und ein Großhändler dabei, weitere Teilnehmer können noch mit einsteigen. Dabei wird in Gruppenberatung mit sechs Workshops und ggf. Einzelberatungen anhand von EMASeasy ein individuelles Umweltmanagementsystem aufgebaut, mit dem die Betriebe ihre Umweltleistung ständig verbessern. Projektträger ist der Verband für nachhaltiges Umweltmanagement (VNU), der dabei von Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt unterstützt wird.



Umweltteam des Evangelischen Entwicklungsdienstes

TIPPS

BMU-BROSCHÜRE: NACHHALTIGKEIT BRAUCHT FÜHRUNG bewusst – kompetent – praxisnah

Diese Broschüre ist das Ergebnis einer Studie zum Aufbau von Führungskompetenz für Nachhaltig-



keit in Unternehmen, die vom Collective Leadership Institute (CLI) e.V. im Auftrag des Bundesumweltministeriums durchgeführt wurde. Entscheidend für den Kompetenz-Aufbau sind Personalqualifizierungen, die die

Notwendigkeit zum langfristigen Denken aufzeigen, globale Zusammenhänge erklären, Mitarbeiter für Zukunftstrends sensibilisieren und das Wissen vermitteln, Nachhaltigkeit in konkrete wirtschaftliche Chancen für das Unternehmen zu übersetzen. Ebenso wichtig ist aber auch ein werteorientiertes Management, das erkennt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Erfolg eines Unternehmens beitragen.

http://www.bmu.de/nachhaltige_entwicklung/downloads/doc/43483.php

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG LÄNDLICHER RÄUME

Chancenverbesserung durch Innovation und Traditionspflege

Die 55 Autoren des Anfang 2009 veröffentlichten Buches möchten dazu beitragen, die Wertschätzung des ländlichen Raumes zu erhöhen und Impulse zu dessen nachhaltiger Entwicklung zu geben. Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, wie Regionalmanagement erfolgreich gestaltet und umgesetzt werden kann. Dabei bildet die umweltverträgliche Landwirtschaft, die als Anwalt des ländlichen Raumes und als Wahrer der Kulturlandschaft gesehen wird, einen Schwerpunkt, und zwar bezogen auf Deutschland und Europa. Herausgeber des 500 Seiten starken Sammelbandes sind Rainer Friedel und Edmund A. Spindler.

VS-Verlag, ISBN 978 3 531 16542 4

JAHRBUCH ENERGIEEFFIZIENZ IN GEBÄUDEN

Wer heute baut, saniert oder modernisiert, ist angehalten, effiziente Technik zu installieren. Das in 3. Auflage vorliegende Jahrbuch soll Einsteigern, aber auch Experten nützen: In knapp 40 Beiträgen zeigen kompetente Fachleute in Beispielen, mit vielen Bildern und zahlreichen Grafiken, die Energieeinsparpotenziale, die sich rund um den Bau heute anbieten. Dabei verlieren sie nicht den Bezug zum Machbaren und Finanzierbaren. Dafür steht der Herausgeber, der Contracting-Experte Jürgen Pöschk:

VME-Energieverlag, Berlin, 2008

TIPPS

NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN: Bundesbauministerium startet Wettbewerb

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) würdigt mit dem neuen Wettbewerb „Stadt bauen. Stadt leben.“ Stadtentwicklungsprojekte in Deutschland, die gute Beispiele für kommunale Nachhaltigkeit sind. In insgesamt fünf Kategorien sollen Kommunen ausgezeichnet werden, die nachhaltig bauen, moderne Ver- und Entsorgungsnetze bereitstellen oder sich für einen ökologischen Stadtumbau einsetzen, wie etwa durch energieeffiziente Gebäude, durch eine umweltverträglichere Verkehrsplanung oder die Förderung erneuerbarer Energien. Teilnahmeberechtigt sind neben Städten und Gemeinden auch Unternehmen und Gebietskörperschaften sowie Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen. Einzelpersonen können ebenfalls teilnehmen. Voraussetzung: Die Projekte müssen in den letzten fünf bis zehn Jahren umgesetzt worden sein. Bewerbungsschluss ist der 23. April 2009.

Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen stehen unter www.stadtbauenstadtleben.de zur Verfügung.

BMU BROSCHÜRE: INNOVATION DURCH CSR – DIE ZUKUNFT NACHHALTIG GESTALTEN

Best-Practice-Beispiele aus
Europa, USA und Asien



Die BMU-Broschüre zeigt, wie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung als Managementwerkzeug praktisch ausgestaltet und in die Innovationsprozesse einbezogen werden kann. Darin eingeflossen ist das Know-how großer deutscher Unternehmen, die

in Best-Practice-Beispielen eindrucklich belegen, wie die Verankerung von CSR im Kerngeschäft und in den Unternehmensprozessen zu zukunftsorientierten innovativen Lösungen führen.

http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_innovation_csr.pdf

IMPRESSUM

EMAS Aktuell Nr. 20/April 2009, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Veit Moosmayer (v.i.S.d.P.)
Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
Tel: +49 (0) 30 297732-30, Fax: -39
newsletter@uga.de, www.uga.de, www.emas.de



Redaktion:

Esther Kraft; Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: April 2009
Layout/Satz: LayoutManufaktur

Bezug:

EMAS Aktuell ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de im Abo als PDF bestellt werden. Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

KURZ & KNAPP

Umweltpartnerschaft Brandenburg: EMAS – Erfolgsfaktor für die Unternehmenskommunikation

Am 19.02.2009 fand in der IHK Potsdam der Workshop „EMAS-Erfolgsfaktor für die Unternehmenskommunikation“ der Umweltpartnerschaft Brandenburg statt, die von der Berliner Agentur Gröschel_Geheb Responsible Branding GmbH konzipiert und organisiert wurde.

In zwei getrennten Workshops (Endkunden B2C bzw. Geschäftskunden B2B) konnten die Teilnehmer ausgiebig diskutieren und neue Ideen sammeln. Im Anschluss wurden die Ergebnisse in einer Diskussionsrunde ausgetauscht. Aus dem Bereich Endkunden wurde eine verbesserte Kommunikation von EMAS-Unternehmen in Berlin und Brandenburg und daran anknüpfend, die Konzeption einer Kommunikationsplattform vorgeschlagen. Diese soll besonders zum Austausch von Best-Practice-Beispielen, Veranstaltungs- und Messeterminen sowie relevanter EMAS-Informationen anregen. Aus dem Bereich der Geschäftskunden wurde angeregt, unternehmensintern Mitarbeiter im mittleren Management sowie die Marketing-/PR-Abteilung gezielt regelmäßig über EMAS zu informieren, um Barrieren abzubauen und die Akzeptanz zu erhöhen. Auch für eine Teilnahme der Unternehmen an Umwelt- oder Nachhaltigkeitswettbewerben sowie Veranstaltungen wurde geworben, um in der Öffentlichkeit eine erhöhte Sensibilisierung für EMAS zu erlangen. Anhand ihrer Erfahrungen hoben die teilnehmenden EMAS-Unternehmen die Vorteile einer EMAS-Validierung wie die deutliche Verminderung der Versicherungsgebühren (Umwelthaftpflicht, Feuer), oder die erleichterte Kreditvergabe durch ein positives Basel-II-Rating hervor. Für die Zukunft planen die Umweltpartnerschaft Brandenburg und die IHK Berlin weitere gezielte Informationsangebote für die EMAS-Unternehmen in der Region.

Die Vorträge sind unter <http://www.mluv.brandenburg.de/cms/media.php/2315/vor1902.pdf> und eine Zusammenfassung des Workshops unter <http://www.mluv.brandenburg.de/cms/media.php/2315/end1902.pdf> abrufbar.

Netzwerk Ressourceneffizienz

Am 20.01.2009 fand in Berlin die 3. Konferenz des Netzwerks Ressourceneffizienz statt, welches federführend vom Wuppertal Institut sowie den Kooperationspartnern Deutsche Materialeffizienzagentur (demea) und der Effizienz-Agentur NRW begleitet wird. Unter anderem haben die EMAS-Unternehmen Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG und Viessmann Werke GmbH & Co. ihre Umweltmanagementsysteme als eine Methode um ressourceneffizient zu arbeiten vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt war der Austausch von Erfahrungen aus Netzwerken zur Steigerung der Energieeffizienz. Hier ist insbesondere das Modell Hohenlohe aus Baden-Württemberg mit seinem EMAS-Engagement hervorzuheben. Neun Unternehmen konnten im Zeitraum von 6 Jahren mit ihrer Beteiligung am Modell und EMAS sowie der hierdurch gesteigerten Energieeffizienz 20% der Energiekosten einsparen.

Während der Dialogrunde wurde das in Kooperation von BMU und VDI geplante Kompetenzzentrum für Umwelt-, Ressourceneffizienz- und Klimaschutztechnologien vorgestellt. Dieses ist potenziell auch für Umweltgutachter interessant, da sie idealerweise als Bindeglied zwischen den Unternehmen bzw. Organisationen und dem Kompetenzzentrum mit seinen Angeboten wie z.B. der Datenbank für integrierte Umwelt- und Ressourcenschutztechnologien fungieren können.

Weitere Informationen: www.netzwerk-ressourceneffizienz.de

Ausgezeichnet: Nachhaltiges Wirtschaften lohnt sich

Am 11.03.2009 wurden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in Heidelberg Betriebe des Projekts „Nachhaltig Wirtschaften“ gewürdigt, darunter auch zwei Organisationen, die erstmals ihre EMAS-Registrierungsurkunden entgegen nehmen konnten: die Johannes-Gutenberg-Schule, die als erste Heidelberger Schule an dem Projekt teilnahm, sowie das Unternehmen abc-Druck. Ministerialdirigent Dr. Albrecht Rittmann vom Umweltministerium Baden-Württemberg freute sich, dass die Teilnehmer Betriebskosten senken und gleichzeitig den Umweltschutz vorantreiben konnten. Ziel des vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg 2001 initiierten und koordinierten Projekts ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen Hilfestellung bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems zu geben, um Betriebsabläufe zu optimieren, Energiekosten zu senken und damit Geld zu sparen.

<http://www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1196365/index.html>

Fünfter UBA-Standort nach EMAS validiert

Das Umweltbundesamt (UBA) hat am 03.12.2008 in Berlin seine neue EMAS-Umwelterklärung vorgestellt. „Das Umweltbundesamt praktiziert, was es nach außen verkündet“, sagte Dr. Thomas Holzmann, Vizepräsident des UBA, und verwies darauf, dass nunmehr fünf UBA-Standorte die strengen Anforderungen nach EMAS erfüllen. Das UBA hat – nach den Standorten Dessau-Roßlau, Berlin-Bismarckplatz, Berlin-Marienfelde, Langen – nun auch für das so genannte Haus 23 in Berlin ein Umweltmanagement eingeführt. Die Liegenschaft auf dem Gelände des Bundesinstituts für Risikobewertung in Berlin-Dahlem erfüllt nun ebenfalls die Anforderungen nach EMAS. In der neuen Umwelterklärung werden erstmals die Umweltmanagementaspekte aller fünf EMAS-Standorte des UBA in einer gemeinsamen Veröffentlichung zusammengefasst. Im Rahmen dieses Umweltmanagements hat das UBA in diesem Jahr Leitlinien für ein umweltverträgliches Dienstreisemanagement eingeführt. Darin verpflichtet sich das Amt u.a., durch Videokonferenzen und das Bündeln von Dienstgeschäften unnötige Dienstreisen zu vermeiden, die Bahn zu bevorzugen und die Klimawirkungen der Dienstreisen durch das Finanzieren anspruchsvoller Klimaschutzprojekte zu kompensieren.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info/emas.htm>

IN EIGENER SACHE

Erfolgreiche Validierung der UGA-GS

Der Umweltgutachter Georg Hartmann hat am 3. April das Umweltmanagementsystem der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses (UGA-GS) validiert und die Umwelterklärung für gültig befunden. Damit steht nur noch die Registrierung durch die zuständige IHK aus, damit die UGA-Geschäftsstelle ein erfolgreicher EMAS-Teilnehmer ist. Die UGA-Geschäftsstelle wird dabei als Standort des Trägers, der Adelphi Consult GmbH, im Register geführt werden. Das Team der UGA-GS freut sich auf die baldige Veröffentlichung der gemeinsamen Umwelterklärung auf www.emas.de.

SPORT

DOSB-Leitfaden „Green Champions“ mit IOC-Umweltpreis ausgezeichnet

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) ist für sein umweltpolitisches Engagement mit dem erstmals vergebenen IOC-Award für Sport und Umwelt ausgezeichnet worden. Der Leitfaden „Green Champions“ für umweltfreundliche Sportgroßveranstaltungen, den der DOSB gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium im Oktober 2007 herausgegeben hat, wurde auf der 8. Weltkonferenz Sport und Umwelt im kanadischen Vancouver als bester europäischer Beitrag gewürdigt. Das Internationale Olympische Komitee hat den deutschen Leitfaden für seine ausgeprägte Vorbildwirkung für eine nachhaltige Sportentwicklung ausgezeichnet. Der Leitfaden gibt Veranstaltern, Sportverbänden und Sponsoren Hinweise zu allen relevanten Umweltfragen. Er gliedert sich in fünf Phasen, von der Bewerbung über Bau, Umbau oder Erweiterung von Sportstätten, die Planung der Veranstaltung, ihre Durchführung und die Nachnutzung. Dabei wird auch auf Umweltmanagementsysteme wie EMAS verwiesen, weil sie dem Umweltschutz Systema-

tik und Struktur verleihen. Erstellt wurde der umfassende Leitfaden vom Öko-Institut Freiburg/Berlin und der Deutschen Sporthochschule Köln.

http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Veranstaltungen/GreenChampions_Leitfaden_070928.pdf

EMAS-REGISTER

Wir freuen uns, Organisationen begrüßen zu können, die seit Januar 2009 neu ins EMAS-Register eingetragen wurden:

abcdruck GmbH, Heidelberg

Allresto Flughafen München Hotel und Gaststätten GmbH München Airport Center

Bada AG, Bühl

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Baden-Württemberg e.V. Hauptgeschäftsstelle, Radolfzell

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Caritasverband für Stuttgart e.V.

Deutsche Rückversicherung AG Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf

Diasporahaus Bietenhausen e.V. Evangelische Einrichtung der Jugendhilfe, Rangendingen-Bietenhausen

Evangelische Kirchengemeinde Laufen am Kocher, Sulzbach-Laufen

Evangelische Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt, Nürtingen

Evangelische Kirchengemeinde Sulzbach am Kocher, Sulzbach-Laufen

Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Iserlohn

Evangelischer Entwicklungsdienst e. V., Bonn

Johannes-Gutenberg-Schule, Heidelberg

Katholische Kirchenstiftung St. Canisius, Ingolstadt

Landeshauptstadt München, Landwirtschaftliche Betriebe, München

Lohrer Bier GmbH, Lohr am Main

Solutioncube GmbH Agentur für wertvolles Werben, Reutlingen

Villeroy & Boch AG, Mettlach

Vinnolit GmbH & Co. KG, Hauptverwaltung, Ismaning

Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg

TERMINE

Festveranstaltung & Fachtagung – 10 Jahre Umweltmanagement Hochschule Zittau/ Görlitz

16.–17. April 2009: Im Rahmen der Festveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Umweltmanagements an der Hochschule wird das Engagement der Hochschulangehörigen und Studierenden gewürdigt.

<http://www.cms.hs-zigr.de/de/Aktuelles/Veranstaltungen/10Jahreemas.html>

Branchentag Energieeffizienz für das Hotel- und Tourismusegewerbe in Rostock

21. April 2009, 14–17 Uhr: Informationen zu Kosteneinsparungen durch den Umstieg auf energieeffizientere, wirtschaftliche Energiesysteme

http://www.rostock.ihk24.de/produktmarken/innovation_und_umwelt/energie/energieberatung/Eneff-Tag.jsp

Informationsveranstaltung „Zertifizierung von nachhaltiger Biomasse durch Umweltgutachter“

24. April 2009: Informationen zur Zertifizierung von nachhaltiger Biomasse nach der Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung, Berlin

[Info\[at\]uga.de](mailto:Info[at]uga.de)

5. Deutsches CSR-Forum – Forum EnviComm – Verantwortung tragen – Verantwortlichkeit managen

27.–28. April 2009: Präsentation von Nachhaltigkeits-Aktivitäten und gesellschaftlichem Engagement von Unternehmen, Stuttgart

<http://www.envicomm.org/2009/index.html>

10. BERLINER ENERGIETAGE 2009

04.–06. Mai 2009: Themen rund um Energieeffizienz, Berlin

<http://p105635.typo3server.info/>

European EMS-Forum & Environmental Verifier Day

12. Mai 2009: Konferenz für Umweltmanager, Umweltgutachter und UMS-Experten, Brüssel – Belgien

<http://www.vnu-ev.de/>

Erhalt der Biodiversität als Unternehmensziel

29. Juni 2009: Können Unternehmen den Erhalt der Biodiversität als Unternehmensziel etablieren? Welche Ansatzpunkte gibt es hierfür?, Schwäbisch Gmünd

<http://www.dnr.de/termine/index.php?id=1710>

Im Verlauf des Jahres 2008 gingen die EMAS-Teilnehmerzahlen leicht zurück: bei den Organisationen um 3,7 %, bei den Standorten um 0,6 %. In den meisten Bundesländern bewegten sich die Änderungen bei bis zu +/- 5 Teilnehmer, die größten Rückgänge zeigten sich in Hessen (- 29), die meisten Zugänge in Baden-Württemberg (+10).

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag

DATEN UND ZAHLEN

Organisationen in EMAS im Jahr 2008 nach Monaten

